

Brot und Wein

Während der Gabenbereitung bringen Messdiener stellvertretend für die Gemeinde Brot, Wein und Wasser zum Altar. Der Priester bereitet die Gaben für die Feier der Eucharistie. Dabei nimmt er die Schale mit Brot und betet leise:

*„Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt.
Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde.“*

Impuls:

- **Essen Sie ein Stück trockenes Brot** und kauen es ganz langsam. Achten Sie auf den Geschmack. Und wie er sich vielleicht beim Kauen verändert.
- Dann machen Sie sich bewusst, wie dieses Brot entstanden ist: Wo die Zutaten herkommen, wer die Zutaten verarbeitet hat, welche Verarbeitungsschritte notwendig waren, damit dieses Brot geworden ist.

Dann nimmt er den Kelch mit Wein, mischt etwas Wasser bei und betet leise:

*„Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt.
Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde.“*

Impuls:

- **Trinken Sie bewusst einen Schluck Wein oder Traubensaft.** Achten Sie auf den Geschmack. Wie fühlt es sich an im Mund, im Rachen, spüren Sie, wie der Schluck die Speiseröhre hinuntergeht und im Magen ankommt.
- Dann machen Sie sich bewusst, wie dieser Wein / Traubensaft entstanden ist: Wo die Zutaten herkommen, wer diese verarbeitet hat, welche Verarbeitungsschritte notwendig waren, damit alles geworden ist.

Brot und Wein:

Geschenk Gottes und Ergebnis der Arbeit von Menschen.
Gott und Mensch wirken zusammen.

Nur dann wird es etwas.

Brot ist ein Zeichen für den Alltag. Für alles, was der Mensch zum (Über-)Leben braucht.

Wein steht für die Feier, für den Genuss. Wer nicht mehr genießt, wird mit der Zeit ungenießbar.

Zur Zeit Jesu hat man den Wein mit Wasser verdünnt getrunken. Heute ein Zeichen dafür, dass Alltag und Fest zusammengehören. Ebenso das Zeichen dafür, dass Gott und Mensch zusammengehören. In einem Kirchenlied heißt es:

*„Wie Wein und Wasser sich verbinden,
so gehen wir in Christus ein;
wir werden die Vollendung finden
und seiner Gottheit teilhaft sein.“*

(GL 186,3)

Impuls:

Nie mehr können Wein und Wasser voneinander getrennt werden, wenn sie einmal zusammengeschüttet sind.

Nie mehr kann ich von Jesus Christus und seinem Gott getrennt werden, wenn ich einmal getauft bin. Wein und Wasser zeigen das.

- **Wie geht es mir bei diesem Gedanken?**